

Mehr Ladestationen: Nur wo?

Die Fraktionen sind sich grundsätzlich einig, weitere Lade- und Servicestationen für E-Bikes und Fahrräder dürften es in Lage schon sein. Über die Standorte aber wird diskutiert.

Kirsten Fuhrmann

Lage. Wer mit dem E-Bike in Lage unterwegs ist und touristische Ziele wie das Ziegeleimuseum ansteuert, soll dort zukünftig auch sein Fahrrad laden und kleine Reparaturen vornehmen können. So stellen sich das die Freie Wählergemeinschaft (FWG) und das Bürgerbündnis für Lage (BBL) jedenfalls vor. Im jüngsten Klimaausschuss wurde ein Antrag diskutiert. Nicht alle halten die Idee für sinnvoll.

„Auch in Lage wird das Radwegenetz immer weiter ausgebaut und wir verfügen über entsprechende Anlaufstellen für Radtouristen“, stellen die Fraktionen in ihrem Antrag fest. Sie zielen auf die Tichlerroute, den Wappenweg sowie den Residenzweg ab, der mit dem Rad zu befahren ist und durch die Zuckerstadt führt. „E-Bike-Ladestationen und Fahrradservice-Säulen würden, wenn diese an stark frequentierten Stellen errichtet werden, einen zusätzlichen Anreiz bieten, unsere Stadt und die Umgebung mit dem Rad zu erkunden“, heißt es.

Sie schlagen vor, Ladestationen sowie Servicestellen an Orten wie dem Haus des Gastes, dem geplanten Wohnmobilstellen an der Eichenallee sowie ergänzende Boxen am Ziegeleimuseum einzurichten. Optimal wäre es aus Sicht von FWG und BBL außerdem, wenn die Ladestationen auch von Rollstuhlfahrern mit E-Rollstühlen genutzt werden könnten.

Timoteus Peters, Klimaschutzmanager der Stadt Lage, begrüßt den Vorschlag der Fraktionen. „Die Infrastruktur zukunftsweisend aufzustellen, ergibt Sinn“, stellt er fest. Er betont, dass es am Bahnhof bereits Radgaragen gibt und verweist auf die Mobilstation, die gegenüber dem Bahnhofs-Gebäude an der Friedrich-Ebert-Straße entstehen soll (die LZ berichtete). Mit den Arbeiten sollte eigentlich



Am Bahnhof in Lage gibt es bereits Fahrradgaragen: Dort können Bürger ihre E-Bikes oder andere Räder sicher abstellen. Dem Bahnhof gegenüber soll dieses Jahr eine Mobilstation errichtet werden. Foto: Kirsten Fuhrmann

schon im vergangenen Jahr begonnen werden. Bei der Ausschreibung des Kreises Lippe, der sich federführend kümmere, habe es aber Verzögerungen gegeben, sagt er. Jetzt aber sei der Bauantrag gestellt, in den nächsten Monaten soll es losgehen. Per App können sich Lagenser in der abgeschlossenen Station dann einen Stellplatz für ihr Rad buchen, um es sicher abzustellen. E-Bikes können sogar aufgeladen werden. Draußen soll es eine Reparaturstation geben. „Etwa 12 Räder sollen Platz haben. Die Station wird ähnlich wie die am Bahnhof in Detmold aussehen, nur etwas kleiner“, sagt Peters.

Hier sei die Finanzierung durch Förderungen bereits ge-

klärt. Um Fördergelder für die weiteren Stationen, um die es aktuell geht, müsste sich die Verwaltung erst noch bemühen. „Solche Servicestationen gehen beispielsweise ab 3000 Euro los“, stellt der Klimaschutzmanager fest.

Erhard Kirchoff (CDU) zeigt sich der Idee, weitere Ladestationen zu errichten, positiv gegenüber gestimmt. Der Betreiber des Nahkaufs hätte schon signalisiert, dass eine solche Anlage auf seinem Gelände kein Problem sei. „Vielleicht gibt es noch weitere Geschäfts- oder Privatleute, die ihre Flächen zur Verfügung stellen würden“, sagt er. Die Grünen unterstützen die Errichtung von Lade- und Servicestationen

ebenfalls. „Wir sind begeistert, das stützt das ganze Mobilitätskonzept“, betont Helmut Behnisch. Allerdings gibt er zu bedenken, dass auch jemand dafür zuständig sein müsse, die Stationen in Schuss zu halten. „In Herford gibt es eine Servicestation, da hängt ein Schraubenschlüssel“, sagt er. Damit sei auch keinem Radfahrer geholfen.

An der Technik und Umsetzbarkeit hingegen zweifeln andere Fraktionen. „Braucht jedes E-Bike nicht einen anderen Stecker, um geladen zu werden?“, fragt sich beispielsweise Frank Friedhelm Drehhage von der SPD. Es fehle an Infos, wie solche Ladesäulen überhaupt funktionieren. Indes denke er nicht,

dass die neuen Lade-Standorte auf die touristische Attraktivität Lages einzahlen. Ähnlicher Meinung ist Parteikollege Hans Hofste. Er könnte sich solche Stationen eher an pendlerrelevanten Strecken und Knotenpunkten wie dem Bahnhof in Ehlenbruch vorstellen.

Die Verwaltung wurde damit beauftragt, das Thema weiter zu verfolgen. Im nächsten Klimaausschuss, der am 7. April tagt, könnte eventuell schon ein Beschluss gefasst werden, ob und wo Lade- oder Servicestellen für E-Bikes und Fahrräder eingerichtet werden.

Kontakt zur Autorin:
kfuhrmann@lz.de